

# Pilzbestimmung 2007-09-18

*Agaricus arvensis*, Anischampignon

essbar, häufig

H: 8-15 cm, seidig weiss, bei Berührung und im Alter gilbend, glattfaserig bis angedrückt schuppig. L: blass graurosa, später dunkelbraun. St: gleichfarbig wie der Hut, gegen die Basis verdickt, Ring zweischichtig, untere Schicht bald mit zahnradartigem Rand: Ger: nach Anis. Spp: purpurbraun V: in Wiesen, Parks, seltener auch im Nadelwald; Frühling bis Herbst.



Xaver Schmid

*Amanita citrina*, Gelber Knollenblätterpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, weisslichgelb bis gelbgrünlich, meist mit weisslichen bis blassgelben, eckigen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss, Ring weiss bis blassgelb, Basis knollig mit stark gerandeter Knolle. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

*Amanita muscaria*, Fliegenpilz

giftig, häufig

H: 8-16 cm, jung kugelig mit weisser, würfelig eingerissener Hülle, später ausgebreitet gewölbt, orange bis rot, meist mit konzentrischen, weissen Hüllresten, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, flockig, später glatt, Ring häutig, hängend, mit warzigem und oft gelblichem Rand, Basis knollig verdickt mit charakteristischen, warzigen Gürteln. F: weiss, unter der Huthaut stets gelb (auch schon bei ganz jungen Exemplaren). Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst, Spätherbst.



Ruedi Winkler

*Amanita pantherina*, Pantherpilz

giftig, häufig

H: 5-10 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, graubraun, graugelb, meist mit weissen Hüllresten, Rand erst glatt, später etwas gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, Ring weiss, nicht gerieft und oft relativ weit unten, Basis mit auffällig gerandeter Knolle, der Stiel wirkt wie eingepropft. F: weiss (auch unter der Huthaut). Ger: etwas nach Rettich. Ges: unauffällig, mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Amanita phalloides, Grüner Knollenblätterpilz**

tödlich giftig, häufig

H: 5-15 cm, eiförmig-halbkugelig mit weisser Gesamthülle, später ausgebreitet gewölbt bis flach, glatt, aber eingewachsen faserig, feucht etwas schmierig, olivgrün, grüngelblich, graugrün, selten weisslich bis ganz weiss. L: frei, gedrängt, weiss. St: seidig weisslich mit grünlichen Zonen genattert, Ring häutig, oberseits etwas gerieft, weiss bis etwas gelblich, Basis knollig mit häutiger, meist lappiger Volva. F: weisslich, unter der Huthaut schwach graugrünlich. Ger: süsslich honigartig, eher unangenehm, später auch etwas ammoniakartig. Ges: mild. Spp: weiss. V: vor allem im Laubwald (bei Eichen), selten bei Nadelbäumen; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

**Amanita porphyria, Porphyrbrauner Wulstling**

giftig, häufig

H: 4-8 cm, glockig, später ausgebreitet gewölbt, evtl. gebuckelt, glatt, etwas klebrig, graubraun, porphyrbraun, evtl. mit grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss bis graulila, Ring flüchtig, zumindest am Rand grauviolettlich, Basis knollig und gerandet. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln oder Rettich. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Amanita rubescens, Perlpilz**

essbar, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Franz Olloz

**Boletus erythropus, Flockenstieliger Hexenröhrling**

essbar, nicht häufig

H: 5-20 cm, dunkelbraun, samtig, später kahl. R: Mündungen fein, rundlich, bald sattrot, Druckstellen sofort dunkelblau verfärbend, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden gelb. St: karminrot flockig auf gelbem Grund, zylindrisch bis keulig. F: fest, zitronengelblich, sofort blauend, später graugelblich verblassend (beim Braten in Öl sofort wieder zitronengelb). Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Cantharellus tubaeformis, Trompetenpfefferling**

essbar, häufig

H: 3-6 cm, genabelt bis trompetenförmig, wellig verbogen, gelbbraun, schwach faserig bis schuppig. L: gegabelt, schmal graugelborange evtl. mit violetter Beiton, herablaufend. St: hohl, graugelb. F: sehr dünn, weisslich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: blausockler. V: gesellig bis büschelig, im Laub- und Nadelwald, eher auf saurem, moorigem Boden; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

**Chroogomphus rutilus, Kupferroter Gelbfuss**

essbar, häufig

H: 4-10 cm, braunorange, kupferförmlich, graubraun, fein eingewachsen faserig, feucht schmierig, Mitte oft mit Buckel. L: ähnlich wie der Hut gefärbt, mit reifenden Sporen zunehmend schwärzlich, herablaufend. St: orangeocker, safrangelb, etwas längsfaserig, mit flüchtigem, faserigem Velum, Basis gelblich. F: blass karottengelb, dick. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: dunkel olivbraun. V: bei zweinadeligen Kiefern.



Ruedi Winkler

**Clitopilus prunulus, Mehrkrämling**

essbar, häufig

H: 3-12 cm, gewölbt und evtl. gebuckelt, später etwas trichterig, matt bis feinsamtig, kreideweiss bis grauweiss, gelblich-weiss, Rand eingerollt oder eingebogen und wellig-lappig. L: weiss bis ockerlich, im Alter zunehmend rosa, stark herablaufend. St: weiss, kurz, gegen die Basis verjüngt, bisweilen exzentrisch. F: im Scheitel dick, fest, weiss. Ger: stark nach Mehl. Ges: mehlig. Spp: rosa. V: im Wald, auf Waldwiesen, im Park; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Cortinarius venetus, Grüner Raukopf**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, gewölbt bis ausgebreitet, faserig-filzig bis feinschuppig, hygrophan, feucht dunkel olivgrün bis olivbraun, trocken olivgelb. L: ausgebuchtet angewachsen, olivgrün, später bräunlich, Schneiden heller. St: Stiel wie der Hut gefärbt, Velum olivgelb, Basis oft etwas keulig verdickt. F: gelboliv bis olivbraun. Ger: etwas nach Rettich. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend auf kalkreichem Boden; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Hydnum repandum, Semmelstoppelpilz**

essbar, häufig

H: 3-10 cm, ± gewölbt, meist unregelmässig verbogen, glatt bis feinfilzig, cremeockerlich bis semmelf- oder aprikosenfarben; Rand bisweilen etwas gekerbt. S: weiss bis cremeockerfarbene, brüchige, bis ca. 6 mm lange Stacheln, am Stiel leicht herablaufend. St: semmel-ockerfarben wie der Hut. F: weiss, dick. Ger: angenehm. Ges: mild bis etwas scharf. V: im Laub- und Nadelwald bis in höhere Lagen; Sommer bis Herbst.



VPB

**Hygrophorus latitabundus, Grosser Kieferschneckling**

essbar, selten

H: 5-15 cm, bronzebraun, Mitte dunkler, feucht schleimig. L: weiss, etwas herablaufend. St: klebrige, braune Flocken und Natterungen auf weissem Grund, Reste einer aufreissenden, schmierigen, braunen Hülle, Spitze feinflockig und lange weiss. F: weiss. Ger: schwach, evtl. etwas süsslich, Marzipan. Ges: mild. Spp: weiss. V: bei Kiefern, am Waldrand; Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Hypholoma capnoides, Rauchblättriger Schwefelkopf**

essbar, häufig

H: 2-6 cm, gewölbt, glatt, hygrophan, gelb bis orangebräunlich, Rand jung schwach behangen. L: schwach ausgebuchtet, weisslich, später rauchgrau. St: Spitze cremeweiss, abwärts zunehmend fuchsigbraun. F: blassgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, evtl. erdartig. Ges: mild. V: büschelig, auf Nadelholz; Herbst, schon ab Frühjahr.



Ruedi Winkler

**Hypholoma lateritium, Ziegelroter Schwefelkopf**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, gewölbt, evtl. flach gebuckelt, braun- bis ziegelrot, Mitte glatt, Rand jung oft mit blassen Velumfetzen besetzt, heller gefärbt und eingebogen. L: etwas ausgebuchtet, gelblich, bis gelbgünlich, später grauviolett. St: Spitze blass, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), abwärts rotbraun. F: blassgelb, im Stiel rotbraun. Ger: schwach, etwas muffig. Ges: leicht bis deutlich bitter. Spp: grauviolett. V: büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Sommer bis Herbst, oft schon ab Frühjahr.



Franz Olloz

**Kuehneromyces mutabilis, Stockschwämmchen**

essbar, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelbockerlich verblassend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

**Lactarius pallidus, Fleischblasser Milchling**

giftig, häufig

H: 5-10 cm, blass fleischfarben, feucht schleimig, evtl. etwas wasserfleckig. L: blass, Druckstellen schmutzigocker. St: etwas blasser als der Hut. F: weisslich, Milch weiss. Ger: schwach obstartig. Ges: scharf. Spp: blassocker. V: im Laubwald, vor allem bei Buche; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius scrobiculatus, Grubiger Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 10-25 cm, zitronen- bis goldgelb, durch dunklere Flecken gezont, Rand lange eingerollt, zottig. L: blassgelb. St: stämmig, kurz, blassgelb, auffällig grubig. F: weiss, Milch weiss, rasch schwefelgelb verfärbend. Ger: unbedeutend. Ges: scharf. Spp: hellocker. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald.



Franz Olloz

**Lactarius vellereus, Wolliger Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 8-25 cm, weiss, samtig-flaumig, Rand lange eingerollt. L: weisslich bis ockerlich, eher entferntstehend. St: kurz und stämmig, wie der Hut gefärbt. F: weisslich, Milch weiss und ohne Verbindung mit dem Fleisch nicht gilbend, ohne Reaktion mit KOH. Ger: unbedeutend. Ges: Fleisch ziemlich scharf, Milch mild bis bitterlich. Spp: weisslich. V: im Laubwald, seltener im Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Leccinum scabrum, Birkenpilz**

essbar, häufig

H: 5-12 cm, graubraun, gelbbraun bis rötlichbraun oder dunkelbraun, feinfilzig bis kahl, oft wirkt der hohe halbkugelige Hut im Verhältnis zum Stiel zu gross, Huthaut am Rand etwas überstehend. R: weisslich, später hellgrau, Druckstellen bräunlich, ausgebuchtet angewachsen. St: weisslich, creme mit grau- bis schwarzbraunen Schüppchen dicht besetzt, ± zylindrisch bis konisch (Spitze schlank, Basis dicker). F: weisslich, grauweisslich, nicht verfärbend, erst fest, später weich. Ger: schwach. Ges: mild. Spp: rostolivbraun. V: bei Birken in Wald, Heide, Moor.



Xaver Schmid

**Lepista nuda var. glaucocana, Blassblauer Rötleritterling**

essbar, häufig

H: 5-15 cm, matt bis etwas glänzend, braunlila bis sattviolett. L: violett bis braunlila, ausgebuchtet angewachsen. St: ± violett, weisslich überfasert, evtl. keulig bis knollig. F: dick, blasslila bis weisslich. Ger: mehlig, evtl. etwas mentholartig. Ges: mild, etwas pilz- bis nussartig. Spp: blassrosa. V: im Laub- und Nadelwald, Garten (Kompost), am Wegrand, oft im Hexenring; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

**Lyophyllum connatum, Weissler Büschelrasling**

giftverdächtig, häufig

H: 3-10 cm, firnisartig weiss, darunter teilweise ockerliche Töne sichtbar. L: weiss bis creme, ziemlich dicht, einzelne gegabelt, schwach herablaufend. St: weiss, Basis meist verjüngt. F: weiss, knorpelig. Ger: aufdringlich, stechend-parfümiert (ähnlich wie Lerchensporn). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, Park, am Wegrand, meist dicht büschelig; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

**Macrolepiota rachodes, Safranschirmling**

essbar, häufig

H: 10-18 cm, kugelig, später gewölbt bis flach, selten gebuckelt, braun, gegen den Rand bald in ockerbraune, faserige, breite und konzentrisch angeordnete Schuppen aufbrechend, Mitte mit glatter Kappe, Rand fetzig behangen. L: frei, weiss, Druckstellen ötend. St: cremeweiss, glatt, Druckstellen rötend. F: weisslich, an der Luft sofort safranrötlich verfärbend. Ger: unauffällig, angenehm pilzartig. Ges: unauffällig bis etwas nussartig. Spp: weiss. V: im Nadelwald, Wald, auf Wiesen.



Ruedi Winkler

**Paxillus involutus, Kahler Krempling**

giftig, häufig

H: 5-15 cm, trocken feinsamtig, feucht schmierig, ocker- bis olivbraun, auch rostbraun, Druckstellen dunkler, Rand lange eingerollt, anfangs filzig und evtl. gerippt. L: oft gegabelt, etwas herablaufend und leicht vom Hutfleisch abtrennbar, ockergelb, Druckstellen bald dunkelbraun, später fast schwarz. St: wie der Hut gefärbt, etwas längsfaserig, Basis verjüngt. F: gelblich bis braungelb, braun verfärbend. Ger: auffällig obstartig. Ges: leicht säuerlich, im Rachen zusammenziehend (adstringierend). Spp: rostbraun. V: im Laub- und Nadelwald, in Garten und Park.



Ruedi Winkler

**Pholiota astragalina, Safranroter Schüppling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-5 cm, gewölbt bis flach, kaum schmierig, feucht etwas klebrig, orange- bis safranrot, safranrosa, Rand blasser, ockerlich. L: schwach ausgebuchtet bis leicht herablaufend, ockergelblich bis braun. St: schmutzig weisslich bis gelblich, teilweise etwas faserig-schuppig, Basis bräunend, bisweilen wurzelnd. F: blass. Ger: unauffällig, in der Stielbasis evtl. jodartig. Ges: bitter. Spp: rostrot. V: auf totem Nadelholz; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

**Pholiota squarrosa, Sparriger Schüppling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig bis ausgebreitet gewölbt, trocken, mit deutlich abstehenden, dichten, rotbraunen Schuppen auf gelblichem Grund, Rand lange eingebogen bis eingerollt. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, gelblich, später braun, rostbraun. St: Spitze glatt, Ring faserig-schuppig, darunter wie der Hut gefärbt und geschuppt. F: blassgelb. Ger: rettichartig. Ges: rettichartig. Spp: rostbräunlich. V: büschelig, auf totem Laub- und Nadelholz sowie am Fuss lebender Bäume, oft bei Park-, Obstbäumen; Herbst, Spätherbst.



Franz Olloz

**Pluteus salicinus, Graugrüner Dachpilz**

giftig, nicht häufig

H: 2-6 cm, glockig, später ausgebreitet, meist mit breitem, fein angedrückt-schuppigem Buckel, eingewachsen faserig, hygrophan, feucht grau bis braungrau, im Scheitel dunkler mit blauem oder grünlichem Schein, graugrünlich, blaugrau, trocken blasser graulich. L: frei, cremeweiss, später rosa bis rosabraun. St: weiss mit grünlichem oder bläulichem Schein. F: weisslich bis graulich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: rötlichbraun. V: auf Laubholz; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Polyporus badius, Schwarzfussporling**

kein Speisepilz, selten

H: 2-20 cm, gewölbt bis schwach trichterig, kahl, oft radial gestreift, rotbraun bis dunkel rotbraun, Rand etwas runzlig, meist wellig. R: herablaufend, Poren rundlich bis eckig, sehr fein, weniger als 0,5 mm Ø, cremeweiss bis grauockerlich. St: zentral bis exzentrisch, bräunlich, Basis matt, im unteren Teil schwarz, oft etwas verjüngt. F: weiss, zäh. Ger: schwach. Ges: mild. V: auf Laubholz; ganzjährig.

**Porphyrellus porphyrosporus, Düsterer Röhrling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-12 cm, fein samtig bis glatt, grau- bis schwarzbraun, evtl. mit etwas Oliv, Druckstellen dunkler. R: rundlich bis leicht eckig, breit und etwas ausgebuchtet angewachsen, jung graubräunlich, später wie der Hut gefärbt, Druckstellen schwarzbraun. St: gleichfarbig wie der Hut, Basis etwas heller. F: dick, fest, später weich, grauweisslich bis leicht gelblich, etwas blau oder grünlich verfärbend. Ger: säuerlich. Ges: eigenartig erdig, metallisch. Spp: rotbraun. V: im Laub- und Mischwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Russula cyanoxantha, Frauentäubling**

essbar, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolkig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierig, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe, etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

**Russula langei, Hartfleischiger Frauentäubling**

selten

**Russula mustelina, Wieseläubling**

essbar, häufig

H: 5-15 cm, gelbbraun, haselbraun (wieselfarben, ähnlich dem Steinpilz), bisweilen mit hellen Flecken, anfangs schmierig, gänzend, schliesslich matt, Rand scharf, evtl. etwas gerieft. L: blasscreme, später braun fleckend, ziemlich gedrängt. St: weisslich, später rostfleckig, hart, an der Basis oft verjüngt, zusammengezogen (wie ein Wurstzipfel). F: fest, hart, schwach bräunend (Frassstellen). Ger: unbedeutend. Ges: mild, nussartig. Spp: creme. V: im Nadelwald, vor allem bei Fichten in höheren Lagen.



Guglielmo Martinelli

**Russula olivacea, Rotstieliger Lederäubling**

bedingt essbar, häufig

H: 9-20 cm, wechselfarbig, vor allem anfangs vorwiegend Olivöne, weinrot, Ockertöne, matt, feinfilzig, Huthaut nur am Rand abziehbar. L: buttermilchgelb bis ockergelb, Schneiden bisweilen etwas rötlich. St: weiss, von der Spitze her karminrosa überlaufen, evtl. ganzer Stiel sattrosa, etwas braunfleckig. F: fest, knackig, weisslich, später ledergelblich. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: gelb. V: besonders im Buchenwald, bis in höhere Lagen (auch bei Fichten).



Franz Olloz

**Russula rubra, Scharfer Zinnoberäubling**

kein Speisepilz, selten

H: 7-8 cm, lebhaft zinnoberrot, Rand in der Regel heller, trocken matt bis samtig, Rand scharf, Huthaut schwer abziehbar. L: weiss, später gelblich. St: weiss, später etwas gilbend, von der Basis her auch grauend. F: weiss, später leicht grauend. Ger: leicht nach Obst oder Zedernholz (Bleistift). Ges: sehr scharf. Spp: ocker. V: vor allem im Laubwald.



Otto Hotz

**Russula xerampelina, Roter Heringstäubling**

essbar, häufig

H: 6-12 cm, satt purpur-, weinrot, Mitte anfangs dunkler, später ausbleichend, feucht schmierig, trocken matt, feinfilzig, Huthaut bis zur Hälfte abziehbar. L: hellocker bis ocker, Druckstellen bräunend, Schneiden vom Rand evtl. etwas rötlich. St: karminrosa, gegen die Spitze weiss, runzelig, Druckstellen braun fleckend. F: weiss, an der Luft rasch bräunend. Ger: Heringslake. Ges: mild. Spp: ocker. V: im Nadelwald, in tiefen Lagen und bis zur Waldgrenze.



Guglielmo Martinelli

**Suillus bovinus, Kuhröhrling**

essbar, häufig

H: 3-10 cm, orangebraun (kuhbraun), lederartig kahl, klebrig, feucht schmierig. R: gelb- bis etwas olivbräunlich, leicht herablaufend, Mündungen bald gross, länglich-eckig und in der Tiefe etwas abgestuft, Röhrenschicht nur schwer vom Hutfleisch trennbar. St: wie der Hut gefärbt. F: cremebraun, evtl. etwas rosa, relativ zäh. Ger: schwach. Ges: mild-säuerlich, bitterlich. Spp: olivbraun. V: bei Kiefern, gern auf sandigem Boden, Waldrand, oft etwas büschelig; Sommer bis Herbst.



VPB

**Tricholomopsis rutilans, Purpurfilziger Holzritterling**

bedingt essbar, häufig

H: 4-15 cm, anfangs oft ganz weinrot, später weinrot feinschuppig auf gelbem Grund. L: gelb, ausgebuchtet und breit angewachsen. St: wie der Hut, weinrot feinschuppig auf gelbem Grund, Spitze evtl. heller, Basis teils nur gelb. F: blassgelb. Ger: säuerlich, nach feuchtem Holz. Ges: etwas bitter. Spp: cremeweiss. V: auf oder bei totem Nadelholz, einzeln bis büschelig; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

**Xerocomus badius, Maronenröhrling**

essbar, häufig

H: 4-15 cm, kastanienbraun, erst fein filzig-samtig, später kahl und feucht etwas schmierig, Rand etwas überstehend. R: blassgelb, gelb, später grünlichgelb, Mündungen eher eng, Druckstellen blauend, ausgebuchtet angewachsen bis leicht herablaufend. St: bänlich, Spitze und Basis meist heller, feinfaserig. F: weisslich, blauend. Ger: angenehm, pilzartig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Nadelwald, selten im Laubwald.



Ruedi Winkler